

## Meine Woche im agriPrakti vom 25. bis 29. Januar 2016

### Das bin ich:

Ich heisse Martina Bühlmann, bin 16 Jahre alt und wohne in Reiden (LU). Im Sommer werde ich eine Lehre als Köchin beginnen.

Das agriPrakti absolviere ich bei Familie Kaufmann in Winikon. Zur Familie gehören meine Ausbilderin Priska, ihr Ehemann Erich und ihre vier Kinder Isabelle (8 J.), Stefanie (6 J.), Fabienne (4 J.) und Roger (2 J.).

Der Haupterwerbszweig ist die Milchwirtschaft. Im Nebenerwerb werden in der Werkstatt auf dem Betrieb Industrietore und Türen hergestellt.



### Montag, 25. Januar 2016

Ich komme jeweils am Sonntagabend in Winikon an. Mein Arbeitstag startet dann am Montag um 7:00 Uhr. Zuerst wecke ich Isabelle und Stefanie, damit sie sich anziehen können um später in die Schule bzw. Kindergarten zu gehen. Währenddessen bereite ich das Frühstück vor. Auch Fabienne und Roger sind schon erwacht und kamen zum Essen. Ich räumte in der Zwischenzeit die Geschirrspülmaschine aus und erledigte den Abwasch.

Als die Kinder fertig mit dem Essen waren zog ich sie an und schickte sie zur Schule. Nun begann ich, das obere Stockwerk zu reinigen, indem ich die Zimmer abstaubte und saugte, ausnahmsweise musste ich die beiden Kinderzimmer nicht machen. Auch das Badezimmer wird gründlich gereinigt. Schon bald ist es 11:00 Uhr und ich begann das Mittagessen zu kochen, damit wir gemeinsam um 12:00 Uhr essen konnten. Nach dem Abwasch hatte ich um 13:00 Uhr Mittagspause, die eine Stunde dauerte. Am Nachmittag erledigte ich die Wäsche, die ich am Morgen sortiert und gewaschen habe. Um 15:00 Uhr ass ich gemeinsam mit den Kindern das Zvieri. Danach ging ich mit den drei jüngeren Kinder nach draussen. Dann bereitete ich die „Panizza's“ fürs Abendessen vor. Am Montag gehe ich immer um 18:00 Uhr in den Gitarrenunterricht nach Reiden und komme um 21:00 Uhr wieder zurück auf den Betrieb.



Klarer Ausblick auf die Berge

### Dienstag, 26. Januar 2016

Heute war ein spezieller Tag, da Priska den ganzen Tag an einer Weiterbildung vom agriPrakti war. Der Morgen verlief wie gewohnt mit dem Kinder wecken, Frühstück machen und zur Schule schicken. Danach reinigte ich das Esszimmer und das untere Badezimmer. Daraufhin saugte ich den ganzen unteren Stock und nahm ihn anschliessend feucht auf. Schon war es wieder Zeit, das Mittagessen zu kochen. Es gab Lasagne. Nach dem Abwasch, brachte ich Roger für ein Mittagsschläfchen ins Bett. Dann schickte ich Isabelle und Stefanie in die Schule. Später ging ich in meine Mittagspause während Fabienne alleine mit dem Puppenhaus spielte, sie durfte danach mit dem Grosi einkaufen gehen. Nach der Pause faltete ich die Wäsche zusammen und weckte Roger für das Zvieri und zog ihn an.



Die fertige Lasagne, mmh....

Schon bald kam Isabelle von der Schule zurück, ass etwas und begann mit den Hausaufgaben. Kurze Zeit später auch Stefanie. Diese musste schon bald wieder in das „KITU“. Ich spielte noch ein wenig mit den Kindern.

Auch Isabelle musste um 17:30 Uhr in den Flötenunterricht. Priska kam unterdessen nach Hause und ich begann mit dem Abendessen. Nach dem Aufräumen und dem Abwasch konnte ich um 19:00 Uhr Feierabend machen. Ich machte mich auf den Weg nach Hause, da wir morgen Schule haben.

### Mittwoch, 27. Januar 2016

Heute war wieder Schultag. Meine Gruppe hatte am Morgen Hauswirtschaft. Zuerst hatten wir kurz Wäschekunde und anschliessend die Menüplanung. Danach ging es ab in die Küche. Es gab Basler Mehlsuppe, Chinakohl-salat mit Kernen, Bami Goreng und Apfelkuchlein mit Vanillecreme. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit der ABU Gruppe, räumten wir die Küche auf, da dies so lange dauerte, hatten wir leider keine Zeit mehr, in unsere Mittagspause zu gehen. Nun ging es weiter mit zwei Lektionen Wäschekunde in der Hauswirtschaft. Nach dem „Zvieri“ hatten wir dann ABU, wir lösten einen Test über „Geld, Lohn, Schulden und Budget“. Um 16:50 Uhr war die Schulzeit zu Ende und wir bekamen unsere Zeugnisse. Ich ging zurück nach Winikon auf den Betrieb und hütete die Kinder am Abend.



### Donnerstag, 28. Januar 2016

Nach dem der Morgen wie gewohnt verlief, fing ich an zu bügeln. Danach räumte ich die Wäsche in die verschiedenen Schränke ein. Ich bin früher fertig geworden als geplant, aus diesem Grund machte ich für das „Zvieri“ eine Karamellcreme. Schon bald war es wieder Zeit zum Kochen, heute gab es „Gulasch“. Als ich nach dem Aufräumen der Küche den Kompost leeren wollte, sah ich im Stall, dass ein neugeborenes Kalb auf dem Boden lag. Zurück im Haus, erzählte ich das Geschehnis Priska, die wiederum die Nachricht an Erich weiterleitete, der sich daraufhin um das Kalb kümmerte. Nach der Mittagspause machte ich die Karamellcreme fertig, indem ich den geschlagenen Rahm darunter zog. Später vertrieb ich die Zeit mit den Kindern. Wir machten einen Spaziergang zur „Güggelifarm“. Schon bald begann ich wieder mit dem Abendessen, es gab eine heisse Suppe. Um 19:00 Uhr hatte ich Feierabend.



Das neugeborene Kalb

### Freitag, 29. Januar 2016

Bevor die Kinder zur Schule gingen, schminkte ich sie, da sie in der Schule Fasnacht feierten. Danach wässerte ich die Orchideen im Wohnzimmer, staubte die Möbel ab und saugte anschliessend den ganzen unteren Stock und nahm ihn feucht auf. Ich kochte heute ein Gericht mit Fisch, dazu gab es Reis und Karotten. Nach dem Essen besprach ich mit Priska die vergangene Woche. Danach hatte ich um 13:00 Uhr Wochenende und ich machte mich auf den Weg nach Hause.



Die gewässerten Orchideen

Martina Bühlmann, 03. Februar 2016